

Albert-Schweitzer-/ Geschwister-Scholl- Gymnasium Marl

Schulprogramm
(Stand: August 2024)



Inhalt

1.	Geschichte	3
2.	Pädagogisches Selbstverständnis und Leitbild	3
3.	Organisation	6
3.1.	Gebäude und Gelände	6
3.2.	Individueller Ganzttag	7
3.3.	Wahlmöglichkeiten	7
3.4.	MINT-Profil	8
3.5.	Digitalisierung	9
3.6.	Studentafel - Doppelstundenprinzip	9
3.7.	Vertretungskonzept	10
3.8.	Teamstruktur	10
3.9.	Beschwerdemanagement	11
3.10.	Schulordnung	11
3.11.	Übergänge	11
3.11.1.	Erprobungsstufe	11
3.11.2.	Mittelstufe	12
3.11.3.	Oberstufe	12
3.11.4.	Berufs- und Studienorientierung	12
3.12.	Fahrtenkonzept	13
4.	Umsetzung – Schwerpunkte im Schulprofil	15
4.1.	Verantwortung	15
4.2.	Entwicklung mündiger Persönlichkeiten	16
4.3.	Vielfalt als Chance	17
4.4.	Guter Unterricht	19
4.5.	Schule als lernende Gemeinschaft	19
5.	Schulentwicklung	20
5.1.	Qualitätsentwicklung und Evaluation	20
5.2.	Arbeitsplan für die Schulentwicklung am ASGSG 2024/2025	21
5.2.1	Kurzfristige bis mittelfristige Arbeitsplanung	21
5.2.2.	Langfristige Arbeitsplanung	23

1. Geschichte

In seiner heutigen Form gibt es das Albert-Schweitzer-/ Geschwister-Scholl-Gymnasium erst seit dem Jahr 2010. Hervorgegangen ist die aktuell jüngste Schule der Stadt Marl aus dem bis 2010 selbstständigen Albert-Schweitzer-Gymnasium und dem ebenfalls bis 2010 selbstständigen Geschwister-Scholl-Gymnasium. Beide Gymnasien haben sich schon vor der Fusion als sogenanntes Doppelgymnasium ein gemeinsames Gebäude und Gelände geteilt. Das Albert-Schweitzer-Gymnasium wurde 1938 als „Oberschule für Jungen“ gegründet, das Geschwister-Scholl-Gymnasium am selben Standort als „Oberschule für Mädchen“.

Das Albert-Schweitzer-/ Geschwister-Scholl-Gymnasium ist seit 2010 als Neugründung Rechtsnachfolgerin der beiden Vorgängerschulen. In ihm leben die Geschichte und die Traditionen der beiden Gymnasien weiter. Darüber hinaus wurden in den letzten Jahren aber auch eigene Traditionen begründet. So erinnern sich seit einigen Jahren beim jährlichen Ehemaligenfest vor den Herbstferien Alumni von ASG, GSG und ASGSG gemeinsam an ihre frühere Schulzeit.

2. Pädagogisches Selbstverständnis und Leitbild

Den Werten, die mit der früheren Wahl der Namensgeber zum Ausdruck gebracht wurden, fühlt sich auch das ASGSG verpflichtet: Toleranz, Humanität, Achtung vor den Mitmenschen und der Umwelt, sowie Verantwortungsbewusstsein, Freiheitsliebe und intellektueller Mut sind Leitmotive der Schule.

Nach einem sorgfältigen und breit angelegten Diskussionsprozess, an dem Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler, sowie die Eltern beteiligt waren, hat die Schulkonferenz am 13.06.2012 das Leitbild für die neue Schule beschlossen, das den Orientierungsrahmen für die Weiterentwicklung des ASGSG darstellt.

Folgende Leitsätze wurden beschlossen:

1. Wir verstehen unsere Schule als ein Haus, für das wir gemeinsam Verantwortung tragen und in dem sich alle wohl fühlen können.

Dies wollen wir erreichen, indem wir

- respektvoll und vertrauensvoll zusammenarbeiten,
- sorgfältig und achtsam mit eigenem und fremdem Eigentum umgehen,
- für eine freundliche Lernumgebung und gesunde Arbeitsbedingungen sorgen,
- Entscheidungsprozesse transparent machen,
- aktive Mitarbeit in schulischen Gremien fördern.

2. Wir stärken die Entwicklung mündiger Persönlichkeiten.

Dies wollen wir erreichen, indem wir

- dazu ermutigen und befähigen, eigene Positionen und Standpunkte demokratisch zu vertreten,
- soziales Engagement und Verantwortungsbewusstsein für Mensch und Umwelt fördern,
- Möglichkeiten zur gewaltfreien Lösung von Konflikten schaffen und gegen jede Art von Gewalt aktiv werden.

3. Wir sehen Vielfalt als Chance.

Dies möchten wir erfahrbar machen, indem wir

- in Abhängigkeit von individuellen Voraussetzungen fördern und fordern,
- die Möglichkeiten und Potentiale aller Beteiligten würdigen und gezielt einbringen,
- kulturelle und religiöse Vielfalt wahrnehmen und integrieren.

4. Wir fördern guten Unterricht.

Dies wollen wir erreichen, indem wir

- Eigenverantwortung und gemeinsame Verantwortung für Lernprozesse entwickeln,
- eine kontinuierliche Arbeit im Unterricht sichern,
- die Lerninteressen und Lernbedürfnisse der Schülerinnen und Schüler als Ausgangspunkt des Unterrichts begreifen und durch methodische Vielfalt eine hohe Schüleraktivität ermöglichen.

5. Wir verstehen uns als lernende Gemeinschaft.

Dies möchten wir verdeutlichen, indem wir

- unsere Arbeit kritisch reflektieren und stetig weiterentwickeln,
- auftretende Herausforderungen erkennen, benennen und angehen,
- regelmäßige Fortbildungen für Lehrerinnen und Lehrer ermöglichen.

3. Organisation

3.1. Gebäude und Gelände

Aufgrund der ursprünglichen Anlage sind Gelände und Gebäude des ASGSG entsprechend großzügig und weitläufig. Diese komfortable Raumsituation bietet für die Arbeit an der Schule zahlreiche Möglichkeiten über das reine Unterrichts- und Fachraumangebot hinaus.

Für die einzelnen Klassen der Sekundarstufe I stehen helle Räume im Hauptgebäude der Schule zur Verfügung, wobei die Klassen 5-7 (Gebäude A) und 8-10 (Gebäude B) in zwei Gebäudeteilen voneinander getrennt unterrichtet werden. Die beiden Gebäudeteile sind im Erdgeschoss miteinander verbunden. Dort befinden sich neben weiteren Fachräumen das Sekretariat mit den Schulleitungszimmern, weitere Verwaltungs- und Besprechungsräume und auch das Lehrkräftezimmer.

In einem weiteren Gebäude auf dem Schulgelände befinden sich die naturwissenschaftlichen Fachräume (Gebäude C) mit moderner Ausstattung für zeitgemäßen naturwissenschaftlichen Unterricht. Angehängt daran sind im Gebäude D die Kursräume der Oberstufe und die sehr gut ausgestatteten Kunsträume untergebracht. In diesem Komplex sind neben den Unterrichtsräumen auch die Mensa, die in Kooperation mit der August-Döhr-Grundschule genutzt wird, die Schulcafeteria und die Schulbibliothek untergebracht. Cafeteria und Bibliothek, die dank engagierter Eltern geöffnet werden können, stehen den Schülerinnen und Schülern in den Pausen und ab der Oberstufe auch in Freistunden zur Verfügung. Außerdem findet sich im ersten Stock ein Forschungslabor, das im Rahmen des individuellen Ganztags für experimentelle Arbeiten der Schülerinnen und Schüler genutzt werden kann.

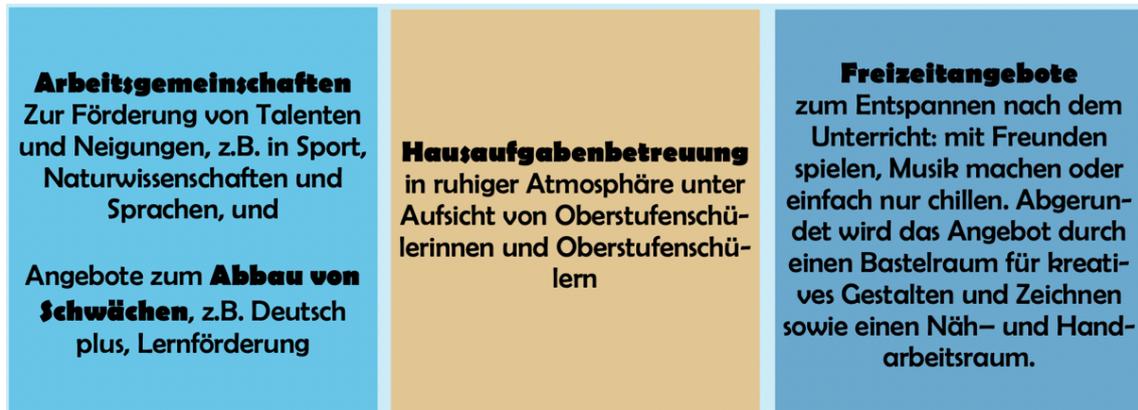
Für den Sportunterricht herrschen am ASGSG hervorragende Bedingungen: Neben der Doppelsporthalle, deren Zugang sich direkt auf dem Schulhof befindet, kann auch die Sporthalle der benachbarten August-Döhr-Schule für den Unterricht genutzt werden. Darüber hinaus grenzt unmittelbar an den Schulhof eine weitläufige Sportanlage mit Beachvolleyballfeldern, Fußballfeldern und Leichtathletikanlagen.

Der Schulhof wurde im Jahr 2018 grundlegend neugestaltet und bietet den Schülerinnen und Schülern sowohl Möglichkeiten für eine aktive Pause (Fußballtore, Basketballkörbe, Klettergerüste) als auch Möglichkeiten zum Erholen im Schulalltag.

Der individuelle Ganztags zieht im Laufe des Schuljahres 2022/23 in das Gebäude E, das sich zentral auf dem Schulhof befindet. Dort werden für den individuellen Ganztags helle, ansprechende und moderne Räume zur Verfügung stehen, sodass dort ein vielfältiges Angebot für die individuelle Gestaltung des Nachmittags am ASGSG angeboten werden kann.

3.2. Individueller Ganztag

Das ASGSG wird als Gymnasium mit individuellem Ganztag geführt, sodass den Schülerinnen und Schülern mehrere Wahlmöglichkeiten über den Unterricht hinaus angeboten werden können. Das Angebot besteht aus drei Säulen, die eine individuelle Gestaltung des Nachmittags ermöglichen:



Durch die evangelische Stadtkirchengemeinde Marl (esm) ist ein Betreuungsangebot eingerichtet worden, das ohne Anmeldung und Kosten von allen Schülerinnen und Schülern je nach Interesse und Betreuungsbedarf der Familien genutzt werden kann. Großzügige und freundlich gestaltete Räumlichkeiten bieten Möglichkeiten für eine Hausaufgabenbetreuung, Spiele mit Freundinnen und Freunden, Toben, Sport, Kreativität oder Entspannung.

Diese Möglichkeiten, die sich schon durch das Raumangebot ergeben, werden ergänzt durch zahlreiche Arbeitsgemeinschaften, die eine Individualisierung der Schullaufbahn ermöglichen, indem Angebote aus allen Bereichen (Sport, Kunst und Musik, MINT, Sprachförderung, individuelle Förderung, Lernberatung) eingerichtet werden. Die Schülerinnen und Schüler können dabei jeweils zu Beginn des Schuljahres aus dem Angebot frei auswählen und so ihren individuellen Nachmittag am ASGSG in Bezug auf Zeiten und Themen gestalten.

Auch die Möglichkeit zur Hausaufgabenbetreuung besteht neben weiteren Angeboten zur individuellen Förderung von Talenten und zum Abbau von Lernschwächen.

3.3. Wahlmöglichkeiten

Über den vorgegebenen Fächerkanon, der in der Stundentafel abgebildet wird, hinaus, haben die Schülerinnen und Schüler verschiedene Entscheidungsmöglichkeiten, um ihre Schullaufbahn zu individualisieren.

Bereits bei der Anmeldung an der Schule können MINT-interessierte Schülerinnen und Schüler sich für das MINT-Profil entscheiden, das von Jg. 5-8 angeboten wird. Alle interessierten Schülerinnen und Schüler aus einem Jahrgang können im Rahmen von zwei

zusätzlich erteilten Stunden in halbjährlich wechselnden Schwerpunktthemen aus allen MINT-Fächern zusätzliche Förderung erhalten.

Bei der Wahl der zweiten Fremdsprache ab der Jahrgangsstufe 7 können die Schülerinnen und Schüler zwischen Französisch und Latein wählen. Im weiteren Verlauf können zudem auch Spanisch und Russisch (ab Jg. 9 oder EF) angewählt werden.

Bei der Wahl zum Wahlpflichtbereich II, der in den Jahrgangsstufen 9 und 10 unterrichtet wird, bietet sich den Schülerinnen und Schülern mit den Wahlfächern *Sport trifft Biologie, Musik und Bühne, Technik - Junior Ingenieur Akademie, Informatik, Chemie der Lebenswelt, Spanisch* und *Fit for Europe*, ein breites Fächerangebot, um Begabungen im sportlichen, künstlerisch-musischen, sprachlichen oder auch naturwissenschaftlich-technischen Bereich zu fördern.

Diese Individualisierungen der Schullaufbahn aus der Sekundarstufe I können in der Oberstufe fortgeführt werden. Durch die Kooperation mit dem Gymnasium im Loekamp kann in der Oberstufe ein breites Fächerangebot eingerichtet werden, das den Schülerinnen und Schülern vielfältige Möglichkeiten der Kurswahl und der Schwerpunkte für das Abitur ermöglicht. Der mit dem Schuljahr 2018/19 eingerichtete Leistungskurs Sport am ASGSG erweitert dieses Angebot und setzt die Sportförderung in der Erprobungsstufe (X-TRA-Sport) und Mittelstufe (Sport trifft Biologie) konsequent fort.

3.4. MINT-Profil

Das ASGSG ist seit 2014 Mitglied im Exzellenznetzwerk MINT-EC. Ziel der MINT-EC- Schulen ist es, Schülerinnen und Schüler für die MINT-Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik zu begeistern. Dazu werden in allen Bereichen des schulischen und unterrichtlichen Lebens Angebote für die Schülerinnen und Schüler eingerichtet.

Im Rahmen des Unterrichts bieten das schon erwähnte MINT-Profil und die erwähnten Fächer im Wahlpflichtbereich II gute Möglichkeiten, um die Beschäftigung mit Themen aus dem MINT-Bereich zu vertiefen. Regelmäßig nehmen zum Beispiel Lerngruppen am Informatik-Biber und am Känguru-Wettbewerb teil.

Darüber hinaus können im individuellen Ganztag Arbeitsgemeinschaften besucht werden, die einen MINT-Schwerpunkt verfolgen und die Wettbewerbsteilnahme unterstützen. So gab es unter anderem erfolgreiche Teilnahmen bei Jugend forscht, Chem-pions, der Mathematikolympiade oder beim Roboter-Wettbewerb des zdi.

3.5. Digitalisierung

Alle pädagogisch genutzten Räume der Schule sind seit August 2020 mit großformatigen Touchdisplays ausgestattet. Zudem wurden im Laufe des Schuljahres 2021/22 allen Schülerinnen und Schüler durch die Stadt Marl iPads zur Verfügung gestellt. Der WLAN-Ausbau und der Anschluss an das Glasfasernetz sollen bis Ende 2022 abgeschlossen sein. Dies ermöglicht einen zeitgemäßen und aktuellen Unterricht.

Zur Bereitstellung von Materialien und interaktiven Übungsformaten arbeiten wir mit dem durch das Land Nordrhein-Westfalen bereitgestellte Lernmanagementsystem *Logineo LMS*, das auf dem langjährig erprobten System Moodle aufbaut. Außerdem wird die schulinterne Kommunikation durch den Messenger *Sdui* unterstützt, zu dem alle am Schulleben Beteiligten einen Zugang erhalten. Der Stunden- und Vertretungsplan kann auch außerhalb der Schule über *Untis Mobile* abgerufen werden, um nötige Änderungen und Anpassungen schnell veröffentlichen zu können.

3.6. Stundentafel - Doppelstundenprinzip

Der Fachunterricht am ASGSG ist durchgängig in allen Jahrgangsstufen im Doppelstundenprinzip organisiert. So können Lern- und Übungszeiten in den jeweiligen Stunden sinnvoll miteinander verbunden werden. Auch projektorientierter Unterricht mit einem hohen Anteil an selbstgesteuerten Arbeitsphasen lässt sich im Rahmen von Doppelstunden gut organisieren.

Die folgende Stundentafel weist die Verteilung der einzelnen Schulfächer in der Sekundarstufe I aus.

	verabschiedet 06/2021	Klasse 5	Klasse 6	Summe	Klasse 7	Klasse 8	Klasse 9	Klasse 10	Summe
22	Deutsch	4	5	9	4	3	3	3	13
23	Erdkunde	2		6	2		2	1	17
	Geschichte		2			2	2	2	
	PW	2			2	2		2	
22	Mathematik	5	4	9	4	3	3	3	13
23	Biologie	2	2	8		2		2	17
	Chemie	-	-		3		2	2	
	Physik		2			2	2	2	
	Informat. Bildung	-	2		-	-	-	-	
22	Englisch	5	4	9	4	3	3	3	13
15	2. Fremdspr.	-	-	-	4	4	4	3	15
17	Kunst	2	1	7		2	2	1	10
	Musik	2	2		2	2		1	
12	KR/ER/PPL	2	2	4	2	2	2	2	8
18	Sport	3	3	6	3	3	3	3	12
6	WPfII	-	-		-	-	3	3	6
180	Kernstunden	29	29	58	30	30	31	33	124
	OS	1	1						
	Ergänzungsstunden						1 WPfII	1 WPfII	
		2 MINT	2 MINT		2 MINT	2 MINT			
		30+2	30+2		30+2	30+2	31+1	33+1	

3.7. Vertretungskonzept

Das ASGSG organisiert den Vertretungsunterricht auf der Grundlage des gemeinsam erstellten und akzeptierten Konzepts mit dem Ziel, Unterrichtsausfall zu vermeiden: Auch im Vertretungsunterricht werden Lehr- und Lernzeiten möglichst effektiv genutzt.

Für eine erfolgreiche Durchführung des Konzepts sind die Schülerinnen und Schüler, das Kollegium und die Schulleitung des ASGSG verantwortlich:

- die Schülerinnen und Schüler durch ihre Bereitschaft, die zur Verfügung gestellten Materialien und Aufgaben zu nutzen und durch ihr Verhalten, das einem Lernprozess förderlich ist
- die Lehrerinnen und Lehrer durch ihre rechtzeitige Anmeldung von absehbarem Unterrichtsausfall (z.B. bei Fortbildungen), durch die Bereitstellung von Materialien und Arbeitsanweisungen – wenn es sich nicht um akute Erkrankungen handelt, aber auch durch die Etablierung von Selbstlernprozessen im Fachunterricht
- die Schulleitung durch eine optimale Organisation des Vertretungsunterrichts auf der Grundlage des Schulgesetzes des Landes NRW, der Allgemeinen Dienstordnung und Erlassen des Kultusministeriums

Um personelle Ressourcen und eine optimale Versorgung der Schülerinnen und Schüler mit Unterricht zu gewährleisten, wird kurzfristiger Vertretungsunterricht in der Sek I so verteilt, dass nach Möglichkeit Fachunterricht stattfinden kann. Insbesondere wenn frühzeitig bekannt ist, dass Vertretungsunterricht notwendig ist, ist es wünschenswert und sinnvoll, dass die zu vertretende Lehrkraft die Klasse und gegebenenfalls die Vertretungslehrkraft darüber informiert, welche Aufgaben im Vertretungsunterricht zu bearbeiten sind.

3.8. Teamstruktur

Die Bedeutung von Zusammenarbeit, Austausch und gegenseitiger Wertschätzung ist allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft bewusst. Daher werden die Aufgaben an der Schule auf allen Ebenen in Teams bearbeitet und erledigt. Die Arbeit der Koordinatorinnen und Koordinatoren wird durch mitarbeitende Kolleginnen und Kollegen unterstützt und auch die Klassen- und Stufenleitungen werden durch Leitungsteams übernommen. Zahlreiche Arbeitsgruppen ergänzen diese Arbeit und verdeutlichen das Bewusstsein für die gemeinsame Verantwortung für die Gestaltung des schulischen Miteinanders.

3.9. Beschwerdemanagement

Für das Gelingen des schulischen Miteinanders ist ein stetiger Austausch aller Beteiligten nötig. Im schulischen Alltag kommt es auch zu Fehlern und Konflikten, die diesen Austausch in besonderer Art und Weise fordern. Eine Verbesserung der Kooperation zum Beispiel zwischen Schule und Elternhaus oder zwischen Kolleginnen und Kollegen sollte dabei immer Ziel eines konstruktiven Austauschs sein. Grundsatz dabei ist, dass der Austausch bei Problemen und Konflikten zunächst immer zwischen den unmittelbar beteiligten Personen gesucht werden soll. Weitere Ebenen sollen erst eingeschaltet werden, wenn der Konflikt zwischen den Beteiligten nicht geklärt werden kann.

Auf Wunsch kann der Austausch durch eine vermittelnde Person (z.B. Beratungslehrkraft, Mitglied der Lehrkräftevertretung) begleitet werden.

3.10. Schulordnung

Die für das Miteinander in der Schule zentralen Regeln werden in der Schulordnung festgehalten. Die Schulordnung ist allen am Schulleben Beteiligten in der jeweils aktuell gültigen Version über die Homepage zugänglich. Zudem ist die Schulordnung Teil des Schulplaners, den alle Schülerinnen und Schüler der 5. Klassen erhalten, und kann so während der Orientierungstage durch die Klassenleitungen thematisiert werden.

3.11. Übergänge

3.11.1. Erprobungsstufe

Nach einem Übergangskonzept gestalten wir durch die folgenden Maßnahmen einen möglichst sanften Übergang von der Grundschule zum ASGSG.

- Tag der offenen Tür und MINT-Schnuppertag
- Berücksichtigung von Wünschen zur Zusammensetzung der neuen Klassen
- Kennenlernnachmittag vor den Sommerferien
- Begrüßungsfeier am ersten Schultag
- Einführungstage zu Beginn der Jahrgangsstufe 5 mit der neuen Klassenleitung sowie den Klassenpatinnen und Klassenpaten
- Orientierungsstunden bei der Klassenleitung durchgehend in den Jahrgangsstufen 5 und 6
- Klassenleitungssprechtage zu Beginn und am Ende der Erprobungsstufe

3.11.2. Mittelstufe

In der Mittelstufe findet durch die Wahlen der zweiten Fremdsprache zur Jahrgangsstufe 7 und der Wahl des Wahlpflichtfachs zur Jahrgangsstufe 9 eine zunehmende Differenzierung der Schülerinnen und Schüler statt. Das klassenübergreifende Kennenlernen, das den Übergang zur Kursstruktur der Oberstufe erleichtern soll, wird auch durch die Skifahrt in Jahrgang 9 unterstützt, die als Jahrgangsstufenfahrt durchgeführt wird.

3.11.3. Oberstufe

Schülerinnen und Schüler, die die Sekundarstufe I am ASGSG abgeschlossen haben, wechseln mit dem Übergang zur Oberstufe ins Kurssystem. Die Wahl der verschiedenen Fächer findet nach entsprechenden Beratungsangeboten statt. Durch die Kooperation mit dem Gymnasium im Loekamp kann dabei aus einem breiten Fächerangebot gewählt werden, um die weitere Schullaufbahn auf dem Weg zum Abitur individuell anzupassen.

Schülerinnen und Schüler, die die Sekundarstufe I an einer anderen Schulform mit dem Qualifikationsvermerk abgeschlossen haben, können auch zum Beginn der Oberstufe ans ASGSG wechseln, um hier ihren Weg zum Abitur zu beschreiten. Am Tag der offenen Tür können sich diese Schülerinnen und Schüler an einem Beratungsstand der Oberstufe über ihre Möglichkeiten informieren und erste individuelle Planungen für ihre weitere Schullaufbahn vornehmen. Die weitere Laufbahnberatung findet im Rahmen der Neuaufnahme an der Schule in Einzelgesprächen statt.

3.11.4. Berufs- und Studienorientierung

Ausgehend von dem Landesschulprogramm „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAOA) setzt sich die Studien- und Berufsorientierung am ASGSG aus zahlreichen Bausteinen zusammen, die sowohl der Information als auch der Orientierung dienen sollen. Es bestehen Kooperationen mit der Agentur für Arbeit in Recklinghausen sowie dem Talentförderprogramm der Hochschule Bochum. Beide Partner bieten regelmäßige Einzelberatungen an unserer Schule an, wobei die Talentförderung den Schwerpunkt auf die individuelle Begleitung setzt. Die folgende Auflistung ist ein Überblick über die Angebote und verpflichtenden Elemente. Ausführliche Informationen finden sich auf unserer Homepage unter „Schule und Beruf“.

Sekundarstufe I:

- Jg. 8:
 - Potentialanalyse
 - Berufsfelderkundungstag

- Jg. 9
Schullaufbahnberatung
Girls' and Boys' Day (freiwillig)
Individuelle Sprechstunden in der Schule durch die Agentur für Arbeit
Informationsabend für Schülerinnen und Schüler und deren Eltern zum Betriebspraktikum in der Jahrgangsstufe 10
- Jg. 10:
Themen „Berufe“ und „Arbeitswelt“ als Gegenstand des Unterrichts in Deutsch und Wirtschaft/Politik
Individuelle Sprechstunden in der Schule durch die Agentur für Arbeit
zweiwöchiges Betriebspraktikum im Raum Marl (Möglichkeit eines Praktikums in der Partnerstadt Creil)
Wege zur Berufsorientierung (Workshop mit Frau Grossart, AfA)

Sekundarstufe II:

- Einführungsphase:
Informationsveranstaltung zu den Angeboten zur Studien- und Berufsorientierung am ASGSG
Reflexionsworkshop zu den Erfahrungen aus der Sekundarstufe I
Entscheidungsworkshop I
5-tägiges Praktikum in Betrieb, an der Universität oder einer anderen Institution
- Q1/2:
Möglichkeit zur Teilnahme an Hochschultagen und Ausbildungsmessen
Entscheidungsworkshop II in Kooperation mit der Agentur für Arbeit
Möglichkeit zur Simulation eines Assessmentcenters
Informationsveranstaltung zur Bewerbung um Studienplätze

3.12. Fahrtenkonzept

Schulisches Leben bietet über den Unterricht hinaus noch weitere Aspekte. Ein wichtiger Baustein, der für den Zusammenhalt der Schülerinnen und Schüler und das gemeinsame Erleben unerlässlich ist, sind die verschiedenen Fahrten, die in den unterschiedlichen Jahrgangsstufen durchgeführt werden. Im Rahmen der Fahrten können sich die Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer bei den Ausflügen, Aktivitäten und gemeinsamen Gesprächen wesentlich besser kennenlernen und austauschen, was Grundlage für gegenseitiges Verständnis und Vertrauen sein kann.

Schon in der Erprobungsstufe fahren die Schülerinnen und Schüler am Ende der 5. Klasse gemeinsam nach Cuxhaven, um die im ersten Schuljahr gefundene Klassengemeinschaft für die weiteren Jahren noch stärker zu festigen.

Die Skifahrt in der Jahrgangsstufe 9 führt die Schülerinnen und Schüler seit einigen Jahren ins Ahrntal. Dort können sowohl Anfänger als auch Fortgeschrittene diese Sportart ausüben. Die Fahrt wird mit allen Klassen der Jahrgangsstufe durchgeführt, sodass hier schon mit Blick auf die Aufhebung der Klassenverbände mit Beginn der Oberstufe der Austausch der Klassen untereinander gefördert wird.

Die letzte Fahrt im Rahmen der Schullaufbahn ist die Studienfahrt ins In- und Ausland in der Q2. Diese dient auch der vertieften fachlichen Auseinandersetzung mit Themen des jeweiligen Leistungskurses an einem außerschulischen Lernort. In der Regel findet diese Fahrt im ersten Quartal der Q2 statt.

Darüber hinaus wird die unterrichtliche Arbeit durch weitere fachliche Exkursionen und Ausflüge der Klassen ergänzt, um den Schülerinnen und Schülern Zugänge zu außerunterrichtlichen Lernorten und das bedeutsame Erleben von Gemeinschaft zu ermöglichen.

4. Umsetzung – Schwerpunkte im Schulprofil

In den Grundsätzen des Leitbilds sind fünf Schwerpunkte genannt, die das Profil der schulischen Arbeit des ASGSG in besonderer Weise prägen. Im Folgenden werden die am ASGSG etablierten Konzepte und Arbeitsweisen diesen Schwerpunkten zugeordnet, um zu verdeutlichen, wie die genannten Ziele erreicht werden können.

4.1. Verantwortung

Der schulische Bildungs- und Erziehungsauftrag darf im Kontext der bildungspolitischen Outputorientierung nicht auf die Studier- und Arbeitsqualifikationen reduziert werden; der dem Gymnasium gegebene Bildungsauftrag ist einer umfassenden Allgemein- und Persönlichkeitsbildung verpflichtet. Dieses umfassende Ziel ist fundamentales Gestaltungsmoment und Rahmenbedingung jeglichen Unterrichts, aber ohne Erziehung zur sozialen Verantwortlichkeit undenkbar. Die Schülerinnen und Schüler sollen befähigt werden, ihren Lebens- und Erfahrungsraum „Schule“ möglichst eigenverantwortlich zu gestalten, dabei ihre soziale Verantwortlichkeit zu formen und einzubringen. Verantwortung als Begriff kann dabei auf verschiedene Wirkungsbereiche bezogen werden: Wichtig ist es, Verantwortung für sich selbst, für andere und die Gemeinschaft aber auch für die Umwelt zu übernehmen.

Den Schülerinnen und Schülern wird die Möglichkeit geboten, individuell für das eigene Leben, aber auch den eigenen Lernprozess Verantwortung zu übernehmen. Durch das am ASGSG etablierte *Beratungskonzept* (z.B. *Beratung durch Fachlehrkräfte und Klassenleitungen, Lernberatung*) werden Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten gezeigt und Hilfestellungen angeboten, um den eigenen Lernprozess zu gestalten und zu begleiten. Die *Schulseelsorge* am ASGSG bietet individuelle Beratung aber auch liturgische Begleitung. Während der *Tage der persönlichen Orientierung* im Kloster Gerleve (Jg. EF) können die Schülerinnen und Schüler persönliche Werte und Entscheidungen reflektieren und Entscheidungen zur Gestaltung ihres Lebens überdenken.

Neben der individuellen Verantwortung ist es wichtig, den Schülerinnen und Schülern ihre Verantwortung für die Gestaltung des schulischen Miteinanders zu verdeutlichen. So werden die Schülerinnen und Schüler immer wieder aufgefordert, das Schulleben aktiv mitzugestalten. Innerhalb der Klassengemeinschaft geschieht dies in *Orientierungsstunden*, die in den Jahrgangsstufen 5 und 6 Teil der Stundentafel sind, unter anderem im *Klassenrat*, in dem die Anliegen der Klasse besprochen und ggf. demokratisch entschieden werden. Über die einzelnen Klassen hinaus erhalten die Schülerinnen und Schüler in den schulischen *Mitwirkungsgremien* (Schülervertretung, Vertreter in der Schulkonferenz) die Möglichkeit ihren Belangen Ausdruck zu verleihen und Schule aus ihrer Perspektive zu gestalten. Auch die

verschiedenen *Aktionen der SV* wie zum Beispiel die jährliche Nikolausaktion tragen zu einem respektvollen und wertschätzenden Miteinander bei.

Wie für die Gesellschaft ist auch für uns die Auseinandersetzung mit der Umwelt wichtig. Im Rahmen des *Bauernhofprojekts* in der Jahrgangsstufe 5 und des *Umweltprojekts* in der Jahrgangsstufe 9 wird dies schon seit einigen Jahren am ASGSG thematisiert und die zahlreichen Projekte der vergangenen Jahre prägen das Erscheinungsbild der Schule. Zudem wurden etwa durch die Teilnahme am Marler *Besentag* und am *Stadtradeln* neue Aktionen initiiert, um auch als Schule einen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz zu leisten.

4.2. Entwicklung mündiger Persönlichkeiten

Die Entwicklung mündiger Persönlichkeiten als Ziel pädagogischer Arbeit vollzieht sich nicht allein im fachlichen Lernen, sondern muss auch die Gestaltung des Schullebens prägen. Eine möglichst gute fachliche Ausbildung, die Befähigung zu selbstständigem, eigenverantwortlichem Handeln, zu Kooperationsfähigkeit und Toleranz, zur Bereitschaft, selbstbewusst, aber auch selbstkritisch eigene Positionen zu vertreten und am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen, sind daher Ziele des Unterrichts am ASGSG.

Auch wenn vielen Schülerinnen und Schülern die Teilnahme an einer „echten“ Wahl aufgrund ihres Alters noch nicht möglich ist, wird durch die *Juniorwahl*, die im Zusammenhang mit verschiedenen Wahlen von der Fachschaft Sozialwissenschaften durchgeführt wird, diese zentrale Möglichkeit für politische Mitbestimmung für die Schülerinnen und Schüler erfahrbar gemacht.

Durch die Einübung von Strategien argumentierender Auseinandersetzung im Rahmen des am ASGSG breit angelegten Wettbewerbs „*Jugend debattiert*“ erwerben die Schülerinnen und Schüler Demokratie-Kompetenzen, die sie zum Beispiel auch bei der Mitwirkung in vielen schulischen Gremien nutzen können.

Diese *Mitarbeit in den schulischen Gremien* fordert die Schülerinnen und Schüler auf, ihre Standpunkte zu vertreten und vor dem Hintergrund reflektierter Entscheidungen Verantwortung für die Gestaltung des Schullebens zu übernehmen. Regelmäßige Aktionen der SV wie die Nikolaus- oder Valentinstagsaktion tragen zu einem Klima der Wertschätzung und Anerkennung bei.

Auch das in der Oberstufe eingeführte *Schülerinnen- und Schülerfeedback* verdeutlicht den Schülerinnen und Schülern die Bedeutung ihrer Wahrnehmung von Lernsituationen und ermöglicht den Austausch mit den Lehrkräften im Hinblick auf eine Weiterentwicklung von Unterrichtssituationen.

4.3. Vielfalt als Chance

Das ASGSG ist bestrebt, mit dem Unterricht und dem Konzept der Schule der Vielfalt der Begabungen und Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden. Dabei gilt es, nicht allein mit einem differenzierten Fächerangebot im Kernfachbereich, sondern auch mit einer Pädagogik der Vielfalt im Unterricht mit einem wirksamen Unterstützungsangebot die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler zu berücksichtigen. In diesem Sinne versuchen wir alle Schülerinnen und Schüler, also auch diejenigen, denen das Lernen schwerer fällt, aber auch die besonders leistungsstarken, zu fördern.

Das ASGSG kann im Kernfachbereich und im Wahlpflichtbereich II der Sekundarstufe I sowie im Kursangebot der Sekundarstufe II allen Schülerinnen und Schüler ein sehr reichhaltiges Angebot machen.

- Besonders sprachbegabte Schülerinnen und Schüler haben im Laufe ihrer Ausbildung die Möglichkeit bis zu vier *Sprachen* zu lernen. Als Zusatzqualifikation kann das *DELFDiplom* (A1 bis B2) erworben werden.
Etablierte Programme wie *eTwinning* oder *Eramus+*, an denen das ASGSG in den letzten Jahren sehr erfolgreich mitgewirkt hat, ermöglichen zudem vielfältige Kontakt zum und ins Ausland.
- Musisch-künstlerisch interessierten und begabten Schülerinnen und Schülern bietet das ASGSG mit seinen *kulturellen Veranstaltungen* viele Betätigungsmöglichkeiten. Das *Filmprojekt* in der Jahrgangsstufe 6 oder der Kurs im Wahlpflichtbereich II „*Musik trifft Bühne*“ stellen weitere Förderungsmöglichkeiten für diese Begabungen dar.
- Der Fachbereich Sport ist in den letzten Jahren mit der Einrichtung des *Leistungskurs Sport* noch weiter ausgebaut worden. Mit *X-TRA-Sport* und dem Fach „*Sport trifft Biologie*“ ist eine Förderung von sportlichen Talenten nahezu während der gesamten Schullaufbahn möglich.
- Besondere Anstrengungen unternimmt das ASGSG bei der Förderung mathematisch-naturwissenschaftlich-technischer Begabungen. Die Schule bietet für alle interessierten Schülerinnen und Schüler in den Jahrgängen 5-8 (aufsteigend ab 2021/22) ein *MINT-Profil* an. MINT-Fächer gehören darüber hinaus auch zum *Fächerangebot* im Wahlpflichtbereich II und in der Oberstufe.

Das vielfältige *AG-Angebot* wird den Schülerinnen und Schülern jeweils zu Beginn des Schuljahres vorgestellt und kann im Rahmen des individuellen Ganztags besucht werden.

Darüber hinaus werden die einzelnen Begabungen der Schülerinnen und Schüler durch die Teilnahme an *Wettbewerben* gefördert. Exemplarisch seien einige an der Schule verankerte Wettbewerbe genannt:

- Jugend debattiert
- Jugend forscht
- Informatik-Biber
- Känguru der Mathematik
- Matheolympiade
- Begegnung mit Osteuropa
- Chem-pions
- zdi Roboterwettbewerb

Seit 2018 arbeitet das ASGSG im Rahmen der Forschungsinitiative von Bund und Ländern „Leistung macht Schule“ mit den Universitäten Münster und Paderborn zusammen, um Begabungsförderung im schulischen Kontext noch stärker zu verankern. In Kooperation mit der Universität Münster erarbeiten wir zurzeit ein Konzept zur diagnosebasierten *individuellen Förderung* von besonderen Begabungen.

Neben der Förderung besonderer Begabungsrichtungen hat das ASGSG für die Schülerinnen und Schüler, die vorübergehend oder auch dauerhaft Schwierigkeiten haben, ein komplexes Beratungs- und Förderkonzept entwickelt. Ein Team von ausgebildeten Beratungslehrerinnen und -lehrern steht auch außerhalb des Unterrichts für eine *psychosoziale Beratung* zur Verfügung. Die *Lernberatung* in den Jg. 6 und 8 hilft Schülerinnen und Schüler ihren Lernalltag besser zu bewältigen und vermittelt Organisationsstrategien zur Bewältigung der vielfältigen Aufgaben.

Während der *Hausaufgabenbetreuung* im individuellen Ganztage kann ggf. fachlicher Unterstützungsbedarf durch Oberstufenschülerinnen und -schüler geleistet werden, der im Rahmen des Projekts „*Schüler helfen Schülern*“ noch weiter ausgebaut werden kann.

Besonderer Förderbedarf (Sprachförderung, Rechtschreibförderung) wird mit Hilfe eines diagnostischen Verfahrens (C-Test im 1.HJ der 5. Klasse) ermittelt, damit frühzeitig individuelle Fördermaßnahmen eingeleitet werden können. Bei besonderen rechtschriftlichen Auffälligkeiten bietet das ASGSG eine schulinterne LRS-Testung mittels der Hamburger Schreib-Probe an. Eine spezifische LRS-Förderung wird wöchentlich durch eine speziell ausgebildete Lehrkraft kostenlos angeboten. Fortschritte werden jährlich evaluiert.

4.4. Guter Unterricht

Guter Unterricht ist zentrale Aufgabe und Gegenstand dauerhafter Bemühungen des ASGSG. Schüleraktivierende Unterrichtsformen, kooperativer Unterricht, Projektunterricht, Formen des selbstständigen Lernens auch an außerschulischen Lernorten gehören zur Unterrichtspraxis.

Um die Anforderung innerhalb der einzelnen Fachbereiche stets aktuell zu halten, findet in den Fachschaften ein stetiger Austausch über die *curricularen Vorgaben und die Einbindung der überfachlichen Konzepte* (Medienkompetenzrahmen, Rahmenvorgabe Verbraucherbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung) statt.

Dabei stellt besonders die *Digitalisierung* eine zukunftsweisende Aufgabe für die Gestaltung von Lernprozessen dar. Die zunehmende Ausstattung mit *digitalen Arbeitsmitteln* (großformatige Touchdisplays, iPads für alle Schülerinnen und Schüler, W-LAN-Infrastruktur) ermöglicht dabei eine Anpassung von Lernszenarien an aktuelle Lebenswelten der Schülerinnen und Schüler.

Durch den zunehmenden Einsatz von Feedbackverfahren werden die Schülerinnen und Schüler in den Reflexionsprozess über den Unterricht mit einbezogen und die Lehrkräfte können mit ihnen ins Gespräch kommen, um den Unterricht immer wieder zu optimieren.

4.5. Schule als lernende Gemeinschaft

Das ASGSG als lernende Institution ist nicht nur eine Einrichtung, in der die Schülerinnen und Schüler lernen, sondern auch eine, die selbst zum Lernen fähig ist.

In verschiedenen *Arbeitsgruppen* werden die Abläufe an der Schule und die Themen der Schulentwicklung regelmäßig reflektiert, überprüft und ggf. modifiziert, um auf aktuelle Entwicklungen reagieren zu können.

Die *Fortbildungsplanung* orientiert sich an den Fragestellungen der Lehrkräfte, die regelmäßig erhoben werden, und an den aktuellen Entwicklungen zur Gestaltung von Unterricht. Dabei können die Organisationsformen der Fortbildungen unterschiedlich sein. Außerhalb der kollegiumsweiten *Fortbildungstage* führen Arbeitsgruppen, Fachschaften oder einzelne Lehrkräfte Fortbildungen zu verschiedenen Themen durch.

Gerade im Zusammenhang mit der Digitalisierung hat sich am ASGSG aber auch das Format der schulinternen *Mikrofortbildungen* aus dem Kollegium heraus etabliert, um best-practice-Beispiele zu teilen, praktische Fragen aus dem Unterricht zu klären und alltagsbezogenen Austausch innerhalb des Kollegiums zu fördern.

5. Schulentwicklung

5.1. Qualitätsentwicklung und Evaluation

Grundlage der Schulentwicklungsprozesse ist auch das verschiedenartige Feedback, das im schulischen Alltag eingeholt wird. In zahlreichen Gesprächen der Schulleitung und des Kollegiums mit Eltern und Schülerinnen und Schülern werden Anregungen zur Weiterentwicklung zusammengetragen. Auch das vermehrt eingesetzte Schülerinnen- und Schülerfeedback liefert Impulse für Entwicklungsprozesse.

Darüber hinaus liefern externe Maßnahmen Rückmeldungen zum Erfolg der schulischen Arbeit. Die Ergebnisse der Lernstandserhebungen, der zentralen Klausuren am Ende der Einführungsphase und des Zentralabiturs werden in den Fachschaften ausgewertet und im Hinblick auf mögliche Konsequenzen diskutiert.

Anlassbezogen wird das Instrument der Umfrage über das Onlinetool Edkimo eingesetzt. So wurden in den letzten Jahren Umfragen zur Gestaltung des Distanzunterrichts oder zur Neugestaltung der Räume für den individuellen Ganzttag durchgeführt und im Hinblick auf Innovationen und Optimierungen ausgewertet.

Diese verschiedenen Aspekte werden in den Schulentwicklungsprozess und die entsprechenden Planungen einbezogen.

5.2. Arbeitsplan für die Schulentwicklung am ASGSG 2024/2025

Die konkreten Vorhaben, die sich aus den Maßnahmen der Qualitätsentwicklung und Evaluation aber auch aus den aktuellen Entwicklungen zu Gestaltung von Schule und Unterricht ergeben, stellen die Grundlage für den Arbeitsplan der Schulentwicklung dar, der zu Beginn jedes Schuljahres durch die Lehrkräftekonferenz verabschiedet wird. Den Vorschlag dazu erarbeitet die Koordination der Schulentwicklung in Absprache mit der Schulleitung. Eine Überprüfung der Entwicklungsvorhaben findet jeweils am Ende des Schuljahres statt und fließt wiederum in den Arbeitsplan für das folgende Schuljahr ein.

Stand: August 2024

5.2.1 Kurzfristige bis mittelfristige Arbeitsplanung

	konkrete Vorhaben	angestrebte Ziele	Beteiligte/ Verantwortliche	Überprüfung/ Evaluation	Zeitplan
1	Begleitung und Analyse der Fachkonferenzarbeit	Schaffen von Verbindlichkeit	Fachschaften Schä	Übersendung von Einladungen, Protokollen und Arbeitsplänen Digitale Ablage in den entsprechenden Ordnern im Verwaltungsnetz	Sj 2024/25
2	Digitalisierung von Schule und Unterricht (Einbindung von WLAN in den Unterricht, Gestaltung der Digitalisierung durch Entwicklung medial gestützter Unterrichtsvorhaben)	Digitalisierung des Schulalltags	Alle Fachschaften	Berichte auf der LK	Sj 2024/25
3	<i>Ausbau des Schülerfeedbacks ausgehend von der Jgst. Q1 (Fragebogen, SEfU, Edkimo)</i>	<i>Mitwirkung der SuS</i>	<i>KuK</i>	<i>Vorstellung auf LK</i>	<i>Sj 2024/25</i>
4	<i>Ausbau des Corporate Designs in Formularen und Unterlagen</i>	<i>Identifikation</i>	<i>Wyst Schä</i>	<i>Vorstellung auf LK</i>	<i>1. Halbjahr 2024/25</i>

5	Ausarbeitung eines Konzepts zur Verbraucherbildung, Konzept zur Bildung für nachhaltige Entwicklung auf der Grundlage der Fachcurricula	Umsetzung von Vorgaben	Schä	Vorstellung auf LK	Sj 2024/25
6	Weiterentwicklung eines Konzepts zur Bewertung von Facharbeiten	Verbindlichkeit und Transparenz	Wyst	Vorstellung auf LK	Sj 2024/25
7	Überarbeitung des Konzepts zum Angebot von Sprechtagen <ul style="list-style-type: none"> • Elternsprechtag • Klassenleitungssprechtag 5/6 • Sprechtag für Schülerinnen und Schüler 	Optimierung von Beratung	Arbeitsgruppe	Vorstellung auf LK	Sj 2024/25
8	Evaluation der Digitalität in der Erprobungsstufe	Digitalisierung des Schulalltags	Arbeitsgruppe Gieg	Vorstellung auf LK	1. Halbjahr 2024/25
9	Gestaltung der Eingangsphase der Oberstufe / Methodenlernen	Identifikation	Oberstufenteam	Vorstellung auf LK	Sj 2024/25
10	Ausbau der Demokratiepädagogik	Förderung Demokratieverständnis	Kwas Schä	Vorstellung auf LK	Sj 2024/25
11	Neugestaltung der Homepage	Öffentlichkeitsarbeit	Schä		Bis Dezember 2024
12	Einrichtung der Mailadresse über Logineo „Schule online“	Kommunikation	Kwas Schä		Bis Dezember 2024
13	Planung einer Gedenkstättenfahrt	Erinnerungskultur	AG Bozd		Sj 2024/25

5.2.2. Langfristige Arbeitsplanung

Ausblick / Bedarfe (auch Fortbildungsbedarf):
Ausbau der Individuellen Förderung – Entwicklung von Unterrichtsvorhaben in jedem Fach
Methodencurriculum erstellen
SEiS - Befragung